

Beiträge zur Kenntnifs einiger Braconiden-Gattungen

von

H. Reinhard, Medicinalrath in Bautzen.

Zweites Stück.

IV. Gen. *Rogas* Nees.

Os circulare, apertum. Caput transversum. Abdominis sessilis, lanceolati segmenta tria antica subaequalia, discreta, incisura secunda profunde impressa, crenulata. Terebra recondita vel subexserta. Alae anticae cellulis cubitalibus tribus, prima nervum recurrentem excipiente, secunda tertiae dimidium circiter aequante. cellula discoidalis postica antica brevior.

Da diese Gattung, wie sie von Nees ursprünglich aufgestellt war, in ihren drei Sectionen sehr divergirende Bestandtheile enthält, so haben natürlich mehrere neue Gattungen abgetrennt werden müssen. So gehören die Arten der ersten Section jetzt theils der G. *Macrocentrus* Curtis ¹⁾ (*Rogas* Wesm.), theils der G. *Phylax* Wesm. ²⁾ an, welche beide zur Gruppe der *Polymorphi*, und zwar zu den *Helcon*-artigen Braconiden gerechnet werden. Die der dritten Section bilden die G. *Ademon* Hal., welche aber jedenfalls richtiger neben *Opius*, als, wie Haliday gethan, unter die *Cyclostomen* zu stellen ist, da der Clypeus die Mundöffnung völlig bedeckt. Auch von den Arten der zweiten Section sind einige abgetrennt und theils

¹⁾ Die Gattung *Macrocentrus* ist von Curtis im Ent. Mag. I. 187. bereits 1833 aufgestellt und beschrieben worden, Wesmäl hat erst 1835 auf diese den Namen *Rogas* angewendet, während er die von Haliday und Curtis als *Rogas* hezeichnete Gruppe *Aleiodes* nannte. Demnach hat aber die Haliday'sche Nomenclatur Geltung zu behalten.

²⁾ *Phylax* ist als Gattungsname schon 1832 von Brullé an eine Käfergattung vergeben worden. Er könnte daher hier wohl in *Phylacter* abgeändert werden.

an die *G. Clinocentrus* Hal., theils an *Pelecystoma* Wesm. verwiesen worden. Für die Gattung *Rogas* bleiben sonach von den von Nees in Monogr. Hym. I. aufgeführten Arten nur die unter No. 11. bis 27. beschriebenen (mit Ausnahme von No. 23. bis 26.) übrig. Zu ihnen sind noch von Wesmäl, Herrich-Schäffer und Giraud einige neue hinzugefügt worden, ohne dafs damit die Zahl der existirenden europäischen Arten erschöpft sei.

Wenn man noch den *Rogas dispar* Curt. (= *Aleiodes crypticornis* Wesm.) anscheidet, und für ihn die schon von Wesmäl vorgeschlagene Gattung *Heterogamus* gelten läfst, so zeigen sich die übrigen Arten im Wesentlichen so übereinstimmend in ihrer Körperbildung, dafs man an ihrem Zusammengehören nicht zweifeln kann, und sie sich als eine sehr natürliche Gruppe darstellen.

Da die bisherigen Artbeschreibungen grosstentheils das Hauptgewicht für die Unterscheidung auf die Färbung legten, diese aber bei mehreren Arten ganz übereinstimmend ist und daher zu Verwechselungen Anlafs gegeben hat, und sich bei nicht wenigen anderen sehr veränderlich zeigt, so war neben Beschreibung der neu aufgefundenen eine Revision der schon beschriebenen Arten, unter Mitbenutzung anderer, beständigerer Merkmale ein Bedürfnis. Das reiche Material, welches mir die Sammlungen der Herren Dr. Sichel in Paris, v. Heyden in Frankfurt, Brischke in Danzig, Sauter in Königsberg, Taschenberg in Halle, Giraud in Wien und v. Kiesenwetter hier neben meiner eigenen zur Verfügung gestellt hatten, gab mir zu dem Versuche einer solchen Revision Veranlassung. Dennoch sind einige Artbeschreibungen übrig geblieben, in denen ich keine der mir vorliegenden Arten wieder erkennen konnte.

Zur Erleichterung der Bestimmung dient vielleicht folgende Tabelle, wenigstens für die gewöhnlicheren Varietäten. Doch wird eine genaue Vergleichung mit den Beschreibungen beim Bestimmen einer Art immer unentbehrlich sein:

1. Körperfarbe schwarz, mit oder ohne Nath, zumal an den Beinen	2
Körperfarbe vorherrschend gelb, mit mehr oder weniger Schwarz, oder wenigstens die Beine gelb	17
2. Segment 4 glänzend, unten nicht gerandet	3
Segment 1—4 matt und unten gerandet	15
3. Hinterleib schwarz. ohne Roth	4
Segmente 1—3 ganz oder grösstentheils roth	10

4. Hüften roth	5
Hüften schwarz	8
5. Segment 3 ebenso lang als 2	<i>heterogaster</i> (7.)
Segment 3 kürzer als 2	6
6. Zweite Cubitalzelle fast quadratisch	<i>rugulosus</i> (2.)
Zweite Cubitalzelle quer, fast doppelt so breit als lang	7
7. Hinterbeine mit ganz rothen Schenkeln und schwarzen Tarsen	<i>dissector</i> (1.)
Hinterbeine mit schwarzer Schenkelspitze und röthlichen Tarsen	<i>periscelis</i> (5.)
8. Beine ganz schwarz	9
Alle Schenkel und die vordern Tibien roth	<i>grandis</i> (3.)
9. Segment 1 am Ende kaum breiter als an der Basis	<i>carbonarius</i> (4.)
Segment 1 am Ende doppelt so breit als an der Basis	<i>morio</i> (6.)
10. Hintere Discoidalzelle nur halb so lang als die vordere	11
Hintere Discoidalzelle hat $\frac{2}{3}$ — $\frac{3}{4}$ der Länge der vorderen	12
11. Mesonotum ganz oder grosstheils roth	<i>cruentus</i> (8.)
Thorax ganz schwarz	<i>reticulator</i> (12.)
12. Palpen und Kiefern rothgelb	13
Palpen schwarzbraun, Kiefern roth	14
13. Hinterschenkel ganz roth, Tibienbasis hell- gelb	<i>irregularis</i> (11.)
Keines der Hinterbeine schwarz, Tibien gegen die Basis breit weifs geringelt	<i>pallidicornis</i> (13.)
14. Mesopleuren mit matter, gerunzelter Längs- grube	<i>dimidiatus</i> (9.)
Mesopleuren durchaus zerstreut punktirt	<i>gasterator</i> (10.)
15. Fühler 50-gliedrig und darüber	<i>geniculator</i> (14.)
Fühler unter oder wenig über 40-gliedrig	16
16. Scheitel hinter den Augen geradlinig ver- schnäuert	<i>tristis</i> (15.)
Scheitel hinter d. Augen wenig verschmä- uert, abgerundet	<i>bicolor</i> (16.)
17. Körpergröfse $3\frac{1}{2}$ Linien und darüber	18
Körpergröfse höchstens 3 Linien	21
18. Alle Schenkel- u. Schienenspitzen schwarz	19

Höchstens die Hintertibien an der Spitze schwarz	20
19. Segment 1—2 punktirt-netzförmig gerun- zell	<i>miniatus</i> (19.)
Segmente 1—2 längsrundlich	<i>aestuosus</i> (18.)
20. Segment 1 am Ende wenig breiter als am Grunde	<i>praetor</i> (17.)
Segment 1 am Ende fast dreimal breiter als am Grunde	<i>procerus</i> (31.)
21. Mittelbrustseiten größtentheils glatt und glänzend	22
Mittelbrustseiten fein gekörnelt, mehr oder weniger matt	24
22. Hintertibien gelb oder braun	23
Hintertibien weiß, an der Spitze schwarz	<i>pulchripes</i> (32.)
23. Segment 1 vorn nur halb so breit als am Ende	<i>modestus</i> (27.)
Segment 1 nach vorn zu wenig verschmälert	<i>fortipes</i> (28.)
24. Scheitel hinter den Augen abgerundet	25
Scheitel hinter den Augen geradlinig ver- schmälert	26
25. Segment 2 beim ♂ etwas, beim ♀ viel kürzer als breit	<i>testaceus</i> (26.)
Segment 2 beim ♂ länger, beim ♀ nur wenig kürzer als breit	<i>circumscriptus</i> (25.)
26. Körper vorherrschend rothgelb	27
Oberseite des Körpers größtentheils braun oder schwarz	29
27. Hinterleib einfarbig oder nur auf Segment 1 und am After schwärzlich	28
Nur Segment 1 und 2 gelb, die folgenden schwarz	<i>apicalis</i> (21.)
28. Fühler über 50-gliedrig	<i>unicolor</i> (20.)
Fühler mit nur 42—44 Gliedern	<i>armatus</i> (24.)
29. Gauze Unterseite bleichgelb	<i>vittiger</i> (23.)
Bauch schwarzbraun	<i>nigricornis</i> (22.)

1. *R. dissector* Ns. *Niger, ore pedibusque rufis, tibiis posticis pallidis, apice late, tarsisque iisdem atris.* — *Mesopleurae laeves nitidae, supra rugosae, margine postico sparse punctulatae. Abdomen basin versus distincte attenuatum ruguloso-punctatum. Alae anticae cellula cub. secunda longitudine fere duplo latior, nervo interno obliquo.* — Long. corp. $3\frac{3}{4}$ —4 lin. 4 ♂, 7 ♀.

Var. 1. *Prima abdominis incisura plus minusve rufescente.*

Var. 2. *Segmento primo et secundo totis rufis.*

R. dissector Nees Mon. I. 209

R. rugulosus Haliday Ent. Mag. IV. 97.

Fühler etwas länger als der Körper, schwarz, ungefähr 60gliedrig. Gesicht querrunzig, Augen innen ausgebuchtet. Kiefern roth. Palpen rothgelb (nach Haliday bisweilen auch pechröthlich). Die Mittelflanken glatt und glänzend, unter den Flügeln runzig, am Hinterrande zerstreut und fein punktirt. Oestern haben sie einen rothen Längsstreifen. Metathorax ziemlich flach, mit einem Mittelkiel, fein runzig punktirt. Der Hinterleib schlanker als bei den ähnlichen Arten, von der ziemlich schmalen Basis nimmt er allmählich bis zum vierten Segmente an Breite zu, die beiden ersten Segmente und die Basis des dritten sind feinrunzig, die übrigen glatt und glänzend. Das erste Segment ist am Ende fast doppelt so breit, als am Grunde, das zweite so lang, als an der Basis breit. Beim ♀ ist die Hinterleibspitze etwas zusammengedrückt, die Bohrerscheide sehr kurz. Die Flügel groß, zweite Cubitalzelle doppelt so breit als lang, und wenigstens am Hinterrande, ebenso lang, wie die hintere Discoidalzelle. An den Hinterbeinen sind die Tarsen kräftiger als bei den meisten andern Arten.

Die beiden Varietäten, deren Vorkommen Nees und Haliday bezeugen, habe ich noch nicht gesehen.

Danzig, Bautzen, Krain, Paris, nach Haliday auch England und Schottland.

2. *R. rugulosus* Ns. *Niger, palpis pedibusque rufis, tibiis posticis pallidis, apice late tarsisque iisdem atris.* — *Mesopleurae laeves, nitidae, supra rugulosae, margine postico sparse punctulatae. Abdomen coarctatum, segmentis duobus primis longitudinaliter grosse rugosis, tertio confertim punctato, reliquis brevibus, laeviusculis, punctulatis. Alae anticae cellula cub. secunda subquadrata, discoidali postico brevior.* — Long. corp. $3\frac{1}{2}$ — $3\frac{3}{4}$ lin. 5 ♂. 3 ♀.

Var. *Mesopleuris rufo-vittatis.*

R. rugulosus Nees Mon. I. 209. — Herrich-Schäffer Fauna germ. 154. 20. — Wesm. Brac. III. 100. (*Aleiodes*).

In der Färbung fast genau dem *R. dissector* gleich, nur sind die Kiefern meist dunkler, pechröthlich oder braun. Kopf und Thorax wie bei *R. dissector*, der Metathorax jedoch kürzer, hinten stärker abschüssig, seitlich mit einem mehr oder weniger deutlichen stumpfen Höcker. Hinterleib gedrungen, erstes Segment an der Basis kaum verengt, so lang wie breit, das zweite merklich kürzer, als breit, beide grob längsrnzlig und dazwischen dicht punktirt, das dritte Segment ist nicht breiter, als das zweite, dicht punktirt. Die zweite Cubitalzelle ist fast quadratisch oder nur wenig breiter als lang, und kürzer als die hintere Discoidalzelle. Die Beine wie bei *R. dissector*.

Danzig, Schlesien, Halle, Wien, Paris, Belgien (Wesm.).

Von Herrn Brischke aus *Acronycta Euphorbiae* erzogen.

3. *R. grandis* Gir. *Niger, mandibulis, tibiis tarsisque anterioribus femoribusque rufis, horum posticis apice nigris, tibiis iidem summa basi albidis.* — *Mesopleurae subnitidae, punctulatae, supra rugosae. Abdomen coactum, basin versus parum angustatum, segmentum primum subquadratum, et secundum longitudine latius punctato-rugosa, obscura, tertium secundo brevius confertim, sequentia sparse punctata, nitida. Alae anticae cellula cubit. secunda longitudine latior, discoidali postica paulo minor.* — Long. corp. $3\frac{1}{2}$ lin. 4 ♂, 4 ♀.

Aleiod. grandis Giraud Verh. d. zool. bot. Gesellsch. in Wien 1857. 187.

? *Bracon aterrimus* Rtzb. Ichn d. Forstins. III. 35.

Die Fühler sind von Körperlänge, etwa 50gliedrig, schwarz, bisweilen unten gegen die Basis hin röthlich, die Kiefern roth, die Palpen schwarzbraun. Die Mittelbrustseiten sind unter den Flügeln runzlig und matt, übrigens ziemlich glänzend und ziemlich dicht punktirt, nach vorn hin ist die Punktirung feiner. Metathorax hinten bogig geneigt, feinrunzlig, in der Mitte gekielt, an den Seiten mit einem kurzen stumpfen Höcker. Das erste Segment ist so lang, wie am Ende breit, nach vorn zu wenig verschmälert, das zweite breiter und kürzer als das erste, beide matt, punktirt-runzlig, mit starkem Mittelkiel; das dritte glänzend, ziemlich dicht punktirt, die folgenden ebenso, doch mit feinerer Punktirung. Der Bohrer ragt ein wenig über die Hinterleibspitze vor.

Wien, Piemont.

Ob der *Bracon aterrimus* Rtzb. wirklich hierher gehört, ist allerdings zweifelhaft. Leider hat Ratzburg den grössten Theil der

Cyclostomen, die bereits von Nees, Haliday und Wesmaël in zahlreiche Gattungen gut geschieden waren, wieder in die eine Gattung *Bracon* zusammengezogen. Da er den *Br. aterrimus* der Reihenfolge nach zwischen zwei *Doryctes-* (*Ischiogonus-*) Arten gestellt hat, und nur die Farben beschreibt; so ist nur daraus, dass er ihn mit *R. circumscriptus* und *irregularis* vergleicht, zu schliessen, dass es ein *Rogas* sei. Bouché soll ihn aus *Cynips folii* erzogen haben, nach den bisherigen Erfahrungen leben aber die *Rogas*-Larven ausschliesslich in Schmetterlingsraupen.

4. *R. carbonarius* Gir. *Niger, mandibulis medio, ventris basi et tarsis anticis rufescentibus, alis anticis infuscatis. — Mesopleurae nitidae, fortiter punctatae, sub alis rugosae, infra fovea rugosa impressae. Abdomen coactum, segmento primo subquadrato, basin versus vix angustato, segmentis tribus anterioribus rugoso-punctatis, obscuris, tertio apice et sequentibus nitidis, laevibus. Alae anticae cellula cubit. secunda subquadrata, nervo interno obliquo, discoidali postica brevior. — Long. corp. 3—3½ lin. 2 ♂.*

Var. *Segm. primo et secundo obscure sanguineis.*

Aleiod. carbonarius Giraud Verh. d. zool. bot. Ges. zu Wien 1857. 186.

Fühler ungefähr von Körperlänge, 54gliedrig, ganz schwarz. Mittelbrustseiten unter den Flügeln und in einer eingedrückten ovalen Längsgrube runzlig und matt, übrigens stark punktiert und glänzend. Das erste Hinterleibsegment so lang, wie am Ende breit, nach dem Grunde zu sehr wenig verschmälert, das zweite kürzer als breit, das dritte kürzer, aber ebenso breit, als das zweite.

Bei dem als Varietät anzusehenden, etwas kleineren Exemplare ist das erste Segment bis auf die Basis, und das zweite auch oben düster roth, alles Uebrige wie bei der genuinen Form.

1 ♂ vom Neusiedlersee, die Varietät, ebenfalls 1 ♂, aus Paris.

5. *R. periscelis*. *Niger, ore pedibusque rufis, femoribus posticis apice nigris, tibiis iisdem albidis, apice late nigro-fuscis. — Mesopleurae laeves nitidae, supra rugosae, margine postico punctulatae. Abdomen basin versus parum attenuatum, segmentum primum longiusculum et secundum latitudine brevius, subtiliter rugulosa, tertium secundo brevius ruguloso-punctatum, apice laeve, sequentia punctulata subnitida. Alae anticae cellula cubit. secunda transversa, rectangula, discoidali postica vix minor. — Long. corp. 3 lin. 3 ♂.*

Var. *Margine postico segmenti primi rufescente.*

Die Fühler reichlich so lang wie der Körper, ungefähr 50-gliedrig, schwarz, bisweilen vom dritten Gliede an unten pechröthlich. Kiefern dunkelroth, Palpen blafs röthlichgelb. Im Uebrigen Kopf und Thorax wie bei *R. dissector*. Das erste Segment des Hinterleibs ist nach der Basis zu wenig verschmälert, etwa anderthalb Mal so lang als an der Basis breit, und nebst dem zweiten matt und fein verworren runzlig. Die mittlere Cubitalzelle ist doppelt so breit wie lang. Die Hintertarsen nicht besonders stark.

Diese Art, von der mir 3 ♂ aus der Wiener Gegend von Dr. Giraud zugeschiedt wurden, ist dem *R. dissector* sehr ähnlich, jedoch durch die geringere Gröfse, die breitere Basis des Hinterleibs, das kürzere zweite Segment und die rothen Hintertarsen sicher zu unterscheiden.

6. *R. morio*. Niger, pubescens, mandibulis medio, trochanteribus tarsisque fusco-rufis, tibiis summa basi pallide luteis. — Mesopleurae nitidulae, confertim punctatae, infra fovea rugosa impressae. Abdominis segmentum primum latitudine apicis non longius, apice fere duplo latius quam basi. segmenta tria anteriora rugulosa, opaca, subtus marginata, tertium secundo vix (♂) vel paulo (♀) latius, apice et sequentia confertim punctulata, nitidula. Alae hyalinae, stigmatate luteo, fusco-marginato, cellula cubit. secunda longitudine fere sesquialtor, discoidalit postica brevior. — Long. corp. 3 lin. 1 ♂, 1 ♀.

Fühler von Körperlänge, circa 57-gliedrig. Kiefern in der Mitte dunkelroth, Palpen schwarzbraun. Der Körper mattschwarz, ziemlich dicht greis behaart, wodurch aneh die Mittelbrustseiten und die letzten Hinterleibsegmente weniger glänzend erscheinen. Die Beine sind ebenfalls kurz und dicht behaart, die Trochanteren und die Tarsenglieder röthlichbraun, letztere dunkler geringelt, die Schienen sind mehr schwarzbraun, als schwarz, an der äufsersten Basis, besonders der hintern Seite, blafs gelblich, beim Weibchen ist die vordere Seite der Vordertibien gegen die Spitze hin röthlich.

In Gröfse und Färbung steht diese Art dem *R. carbonarius* am nächsten, doch unterscheidet sie sich durch stärkere Pubescenz und die Form des ersten Hinterleibsegments.

Tyrol. Frankfurt a. M.

7. *R. heterogaster* Wesm. Niger, mandibulis, punctis verticis pedibusque testaceo-rufis, palpis, trochanteribus, tibiisque posticis pallidis, his apice late, tarsisque iisdem nigris. — Mesopleurae

laeves nitidae, supra rugosae. Abdomen rugulosum, apice laeviusculum, segmento secundo et tertio aequilongis. Alae anticae cellula cubit. secunda transversa, longitudine sesquialior, discoidali postica vix minor. — Long. corp. 2½ lin. 1 ♂, 1 ♀.

Var. *Plaga abdominis media pallida.*

Aleiod. heterogaster Wesm. Brae. III 96.

Fühler schwarz, 41—46-gliedrig, deren Glieder mehr als doppelt so lang wie dick. Auf dem Scheitel, dicht am Augenrande jederseits ein kleiner rother Fleck. Mittelbrustseiten glatt und stark glänzend, nur unter den Flügeln runzlig, am Hinterrande aber nicht punktiert, Metathorax im Bogen geneigt, feinrunzlig, mit scharfem Mittelkiel. Hinterleib nimmt von der Basis bis zum dritten Segment an Breite zu, das erste Segment so lang, wie am Ende breit, das zweite und dritte quer, beide gleich lang, alle drei Segmente sehr fein, bisweilen undeutlich, längsrunzlig, der Hinterrand des dritten und die folgenden glatt. Bohrer versteckt

Danzig, Bantzen, Brüssel (Charleroi). Lüttich.

Bei dem vorliegenden Männchen hat der Rücken des Hinterleibs auf dem 2ten Segment einen blassen Fleck, der sich noch etwas auf das erste und dritte Segment erstreckt.

8. *R. cruentus* Nees. *Niger, mandibulis, mesonoto cum scutello, abdominis segmento primo et secundo pedibusque rufis, tibiis posticis apice, tarsisque iisdem fuscis. — Mesopleurae nitidae punctatae, supra rugosae, infra foveola indistincta et pliculis aliquot notata impressae. Abdomen basin versus angustatum, segmentis primo et secundo striolato-rugosis, tertio basi punctulato, reliquis laevibus nitidis, feminae paulo compressis, terebra prominula. Alae anticae cellula cubit. secunda longitudine paulo latior, discoidalis posterior dimidio brevior quam anterior. — Long. corp. 3½—3¾ lin. 17 ♂, 9 ♀.*

Var. *Mesonoto nigro-maculato, segmento primo basi, secundo apice nigris.*

R. cruentus Nees Mon. I. 212.

R. dorsalis Herr.-Schäffer Faun. germ. 154, 21. 156.

Fühler kaum kürzer, als der Körper, etwa 60-gliedrig, Kiefern roth, Palpen schwarzbraun. Das Mesonotum ist einschließlic des Schildchens gewöhnlich ganz roth, bisweilen greift diese Färbung auch etwas auf die Pleuren der Vorder- und Mittelbrust über, sowie auf das schmale Querband hinter dem Schildchen (das eigentliche Metanotum); bei andern Exemplaren ist sie dagegen auf die

hintere Hälfte des Mesonotum und das Schildchen beschränkt. Metathorax feinrunzlig, gekielt, bogig absteigend. Hinterleib mit schmalerer Basis, als bei den meisten andern Arten, ähnlich wie bei *R. dissector*; beim ♂ nimmt er bis zum Ende des dritten, beim ♀ bis zum Ende des zweiten Segments an Breite zu. Das erste Segment ist länger, als am Ende breit, das zweite etwas kürzer, als breit, und beide längsrunzlig, das zweite meist am Hinterrande glatt und glänzend. Beide sind meistens ganz roth, doch nimmt bei den dunklern Varietäten die rothe Färbung bis auf einen Querstreifen an der ersten Incisur ab. Das dritte Segment ist meist glänzend und in der Basishälfte feiner oder gröber punktirt, seltener hier auch längsrunzlig, die folgenden sind glatt. Im Flügelgeäder ist besonders die Kürze der hintern Discoidalzelle bemerkenswerth.

Bautzen, Paris, Piemont. — Turin (Nees), Regensburg (Herrich-Schäffer).

Diese, dem *R. dissector* in der Körperform sehr nahestehende, sonst aber gut unterschiedene Art ist hier auf Eichenbüschen nicht selten. In den sonst sehr reichen Sammlungen von Giraud in Wien und Brischke in Danzig ist sie nicht vertreten, auch Wesmaël und Haliday kennen sie nicht.

9. *R. dimidiatus* Spinola. Mas: *Niger, mandibulis, abdominis segmento primo et secundo, tertique basi, pedibusque rufis, coxis anticis (vel anterioribus, vel omnibus), trochanteribus superis, femorum, tibiaramque posteriorum apice, tarsisque nigris. Antennae corporis longitudine. Alae anticae paulo infuscaetae.* — Femina: *Rufa, palpis, genis, antennarum apice, pectore, metathorace, abdominis segmento tertio et sequentibus, femorum posteriorum apice nigris, tarsis fuscis. Antennae crassiusculae, corpore breviores. Alae breviusculae, infuscaetae, litura hyalina.* — *Caput pone oculos vix angustatum. Mesopleurae punctatae, nitidulae, supra rugosae, infra fovea rugosa, opaca impressae. Abdomen coactum, segmenta primum et secundum striato-rugosa; tertium apice et sequentia laevia, nitida. Alae anticae cellula cubitalis secunda transversa, discoiduli postica paulo brevior.* — Long. corp. $2\frac{2}{3}$ —3 lin. 50 ♂, 16 ♀.

Var. maris. *Macula faciali antennarum basi et lituris mesonoti rufis.*

Var. feminae. *Capite thoraceque plus minusve fuscis vel nigris.*

Bracon dimidiatus Spinola Ins. Ligur. Fasc. III. 125. (Fem.)

— Nees Mon. I. 214.

Aleiodes nigripalpis Wesm. Bracon. de Belg. III. 97. (Mas).

Aleiodes brevicornis Wesm. Brac. III. 98. (Fem.).

Rogas ruficornis Herr.-Schäffer Faun germ. 156, 10.

So verschieden die beiden Geschlechter in der Regel gefärbt sind, so wird doch durch die gleichen Sculptur-Verhältnisse und die beiderseitigen Uebergänge in der Färbung das Zusammengehören derselben bewiesen.

Bei beiden Geschlechtern sind die Kiefern roth, die Palpen schwarz, die Augen ziemlich klein und wenig vorstehend, daher ist der Scheitel hinter den Augen kaum verengt, und der untere Augenrand liegt noch etwas höher, als der obere Rand der Mundöffnung. Die Mittelbrustseiten sind ziemlich dicht punktiert und etwas glänzend, unter den Flügeln gerunzelt, nach unten zu ist eine matt-runzlige Längsgrube oder Furchung eingedrückt. Am Hinterleibe ist das erste und zweite Segment, sowie die Basis des dritten roth, bisweilen hat das erste noch einen schwarzen Fleck an der Basis. Das erste ist nur so lang, als am Ende breit, nach dem Grunde zu wenig verschmälert, das zweite kürzer als breit. Das dritte Segment mit Ausnahme des Grundes, und die folgenden sind glatt und glänzend, sehr dünn und sparsam behaart.

Beim Männchen sind die Fühler von Körperlänge, circa 52-gliedrig, meist ganz schwarz, selten an der Basis roth. Bisweilen ist auch ein Fleck im Gesichte roth. Der Thorax ist ganz schwarz, oder die Furchen des Mesonotum, wohl auch das Schildchen und zwei Flecken des Metathorax sind trüb-roth. Die Flügel überragen kaum die Hinterleibspitze und sind getrübt. An den Beinen sind die Spitze der hintern Schenkel und die der Hintertibien schwarz, die Hüften sind bald ganz roth, bald sind nur die vordersten oder die vorderen oder alle schwarz.

Beim Weibchen sind die Fühler merklich kürzer als der Körper, ziemlich robust, 37 — 40-gliedrig ¹⁾, an der Basishälfte roth. Der Kopf ist gewöhnlich ganz roth, und nur die Palpen und Wangen schwarz, bisweilen breitet sich das Schwarz mehr aus, oder der ganze Kopf ist mit Ausnahme der Kiefern schwarz. Der Thorax ist roth, meist nur Brust und Metathorax schwarz, öfter auch sind schwarze Flecke auf den Seitenlappen des Mesonotum vorhanden, oder der ganze Thorax ist schwarz. Der Bohrer ragt sehr wenig vor. Die Flügel erreichen kaum die Hinterleibspitze und sind meist

¹⁾ Sollte es nicht ein Druckfehler sein, wenn Wesmähl l. c. die Zahl der Fühlerglieder zu 27 angiebt?

stark getrübt, mit glasheller Querbinde. Die Hüften und Trochanteren stets roth, Schenkel und Schienen wie beim Männchen.

Die Art ist sehr verbreitet; aus Königsberg, Danzig, Bautzen, Wien, Kärnthen, Paris, Südfrankreich, Spanien liegen mir Exemplare vor. Ausserdem hat sie Wesmäl in Belgien, Spinola in Genua gefunden.

Die Männchen, welche häufiger sind als die Weibchen, sind bisher wohl von *R. gasterator* ♂ nicht unterschieden worden. Dafs *Al. nigripalpis* Wesm. hierher zu ziehen sei, vermute ich auch nur daraus, dafs mit ihm zusammen *Al. brevicornis* Wesm. (= *R. dimidiatus* ♀) in Belgien vorkommt, *R. gasterator* ♀ aber bei Wesmäl nicht beschrieben ist.

10. *R. gasterator* Jur. *Niger, mandibulis, abdominis segmento primo et secundo tertiique basi, pedibusque rufis, femorum tibiarumque posteriorum apice nigris. — Oculi majusculi, vertex, pone oculos paulo angustatus. Antennae corporis longitudine, nigrae (♂) vel basin versus rufae (♀). Mesopleurae nitidae, sparsim punctatae, supra rugosae, infra fovea laevi, parum distincta impressae. Abdomen subcoactum, segmenta priora striato-rugosa, reliqua laevia nitida. Alae satis hyalinae, cellula cubitalis secunda transversa, discoïdali postica paulo brevior. — Long. corp. 3 lin. 5 ♂, 1 ♀.*

Bracon gasterator Jurine Nouv. M. Taf. VIII.

Rogas gasterator Nees Monogr. I. 212. — Haliday Ent. Mag. IV. 99.

So leicht sich die Weibchen dieser Art durch die viel längern Fühler und Flügel von *R. dimidiatus* unterscheiden lassen, so schwer ist dies bei den Männchen. Auch bin ich in Betreff des Zusammengehörens der Männchen zu dem vorliegenden Weibchen nicht über allen Zweifel hinaus. Folgende Merkmale scheinen, nach der Vergleichung mit den Weibchen, die Unterscheidung des *R. gasterator* ♂ von *R. dimidiatus* ♂ zu ermöglichen: Bei *R. gasterator* sind die Augen gröfser und ihr unterer Rand liegt etwas tiefer, als der obere Rand der Mundöffnung, sie sind auch seitlich mehr vorgequollen, und daher der Scheitel nach hinten etwas verengt. Die Mesopleuren sind glänzender, viel sparsamer punktirt, und die Längsgrube derselben ist sehr schwach angedeutet und ganz glatt, oder nur durch wenige glänzende Fältchen bezeichnet. Die Hintertibien sind nicht roth, sondern an der Basis mehr gelblich.

Die Fühler des Weibchens haben 54 Glieder, ebenso wie die

der Männchen, und sind vom 3ten Gliede an bis etwa zur Hälfte dunkelroth. Die Männchen haben meist ganz schwarze Fühler. Die Flügel überragen die Hinterleibspitze merklich und sind wenig getrübt. Ihr Geäder stimmt mit dem von *R. dimidiatus* ganz überein. Die Palpen sind schwärzlichbraun. gegen die Spitze etwas heller.

Dafs dies der *Br. gasterator* Jur. sei, geht zumeist daraus hervor, dafs Jurine's Abbildung ein Weibchen darstellt, und daher auf keine andere der ähnlichen Arten bezogen werden kann; doch weicht das mir vorliegende Weibchen noch insofern von der Abbildung ab, als die Grundglieder der Fühler, sowie die Spitze der Hinterschenkel und Schienen schwarz sind.

11. *R. irregularis* Wesm. *Niger, palpis testaceis, mandibulis, abdominis segmento primo et secundo pedibusque rufis, tibiis posticis basi pallidis, apice tarsisque iisdem fuscis.* — *Mesopleurae nitidae, punctulatae, supra rugosae, infra fovea rugulosa impressae. Abdomen elongatum, segmento tertio et sequentibus laevissimis, nitidissimis, in femina subcompressis. Terebra subexserta. Tibiis posticis maris calcaria subcylindrica. Alae hyalinae, cellula cubit. secunda transversa, discoidali postica paulo brevior.* — Long. corp. 3 lin. 5 ♂, 6 ♀.

Var. *Segmento primo basi nigromaculato.*

Aleid. irregularis Wesm. *Brac. III. 101.*

Die Fühler sind schwarz, reichlich so lang als der Körper, circa 54-gliedrig, die Augen groß, innen deutlich ausgerandet. Die Färbung, sowie die Form und Sculptur des Hinterleibs machen diese Art leicht kenntlich.

Danzig, Bautzen, Wien, Paris.

12. *R. reticulator* Nees. *Niger, mandibulis, abdominis segmento primo et secundo tertioque basi, rufis; colore pedum variabili.* — *Mesopleurae laeves, nitidae, supra rugosae. Abdomen coactum, segmentum primum, latitudine apicis non longius, antice purum angustatum, et secundum latitudine brevius, striato-rugosa, tertium basi striolatum, apice cum sequentibus laevissimum nitidum (mari segmentum quartum et sequentia pube decumbente tecta, medio et margine apicali glabra). Alae anticae cellula cubit. secunda subquadrata, discoidalis postica dimidio brevior quam antica.* — Long. corp. $2\frac{1}{2}$ — 3 lin.

Var. 1. *Pedibus nigris, geniculis tibiisque anticis rufis.* 4 ♂.

Var. 2. *Pedibus rufis, coxis anticis vel anterioribus, geniculis posterioribus, tibiis posticis, tarsisque omnibus nigris.* 2 ♂, 1 ♀.

R. reticulator Nees Mon. I. 211.

Var. 3. *Palpis testaceis, antennis basi subtus, pedibusque rufis, femoribus tibiisque posticis et tarsis omnibus apice nigris.* 1 ♂, 2 ♀.

R. nobilis Curtis Br. Ent. 512. N. 8. — Haliday Ent. Mag. IV. 98.

Fühler von Körperlänge, circa 50-gliedrig, meist ganz schwarz, bisweilen die Geißel in der Basishälfte unten roth, selten auch der Schaft roth, Kiefern roth. Palpen schwarz, seltener gelbroth. Mesonotum glänzender, als bei den verwandten Arten, zerstreut punktiert. Die Mittelbrustseiten zeigen bisweilen die Spur einer schwach runzligen Längsfurche, übrigens sind sie glatt und glänzend, und unter den Flügeln runzlig. Die Hinterleibspitze der Männchen zeigt eine dichte, anliegende gelbgraue Pubescenz, welche eine glatte, glänzende Mittellinie und die Hinterränder der Segmente frei läßt, sie ist bisweilen abgerieben und daher undeutlich, bei den Weibchen ist nur eine zerstreute Behaarung vorhanden. Sehr bezeichnend für diese Art ist, daß die hintere Discoidealzelle nur halb so lang ist, als die vordere; die zweite Cubitalzelle ist fast quadratisch, der innere Nerv etwas schief. Die Färbung der Beine ist sehr variabel.

Halle, Wien, Paris, Südfrankreich, Syrakus. — England (Curtis, Haliday).

13. *R. pallidicornis* Herr.-Sch. *Niger, palpis et antennarum flagello testaceis, hoc apice fusco, mandibulis, abdominis segmento primo et secundo pedibusque rufis, posticorum femoribus dimidio apicali, tibiis iisdem summa basi et apice late nigris, his medio albidis, tarsorum articulis apice fuscis.* — *Mesopleurae nitidae, subtilissime sparsim punctulatae, foveola subobsoleta, laevi vel punctata infra impressae. Abdomen elongatum, segmento tertio et sequentibus laevissimis, nitidissimis. Terebra ultra abdominis apicem vix prominens. Alae hyalinae, cellula cub. secunda transversa, discoideali postica brevior.* — Long. $2\frac{3}{4}$ lin. 1 ♂, 2 ♀.

R. pallidicornis Herr.-Sch. Faun. Germ. 156.

Dem *R. irregularis* sehr ähnlich, aber durch Färbung und Sculptur leicht zu unterscheiden. Die Fühler sind dünn, länger als der Körper, circa 60-gliedrig, oben roth, unten gelb, an der Spitze braun, der Schaft ganz oder nur in der Mitte schwarz. Der Hinterleib ist schlank, das erste Segment etwas länger, als am Ende

breit, und hier etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit, als am Grunde, das zweite fast quadratisch, beide ziemlich fein längsrundlich; das dritte ist, wie bei *R. irregularis*, schwarz und glatt, die Hinterleibspitze nicht so deutlich zusammengedrückt, auch der Bohrer kürzer, als bei jener Art. Besonders bemerkenswerth ist die Färbung der Hinterbeine und der Fühler.

Danzig, Wien.

14. *R. geniculator* Ns. *Niger, antennis subtus et ore rufis vel fuscis, orbitis postice, abdominis segmento primo, secundo tertioque basi, pedibusque rufis, femorum et tibiurum posteriorum apice saepe nigro. — Mesopleurae opacae, rugulae, sub alis et in fovea infera grossius rugosae, tuberculo prope marginem posticum laevigato. Abdomen antice parum angustatum, segmentis quatuor anterioribus subtus marginatis; segmentum primum latitudine apicis paulo longius, secundum transversum, latitudine brevius, quartum et sequentia punctato-rugulosa, opaca. Terebra breviter exserta. Alae subhyalinae, stigmatibus fusco, basi pallido, cellula cubit. secunda longitudine paulo latior, discoidali postica brevior. — Long. corp. $2\frac{2}{3}$ —3 lin. 2 ♂, 6 ♀.*

Rogas geniculator Nees Mon. I. 211. — Haliday Ent. Mag. IV. 99 — Wesmaël Bracon. d. B. III. 118. (*Aleiodes*). — Ratzeburg Ichn. d. Forstius III. 34. (*Bracon*).

Var. 1. *Segmento primo et secundo disco nigris, marginibus rufis, tertio basi et lateribus rufo. 1 ♂, 2 ♀.*

Rogas signatus Nees Mon. I. 210.

Rogas annulipes Herr.-Sch. Faun. Germ. 156. Taf. 8.

Var. 2. *Abdomine nigro, segmento secundo disco rufo, coxis omnibus nigris. 1 ♂.*

Var. 3. *Prothorace et mesonoto rufis. 1 ♂.*

Rogas alternator Nees Mon. I. 213. — Haliday Ent. Mag. IV. 100. — Wesmaël Bracon. d. B. III. 119. (*Aleiodes*).

Rogas balteatus Curtis Brit. Ent. 512.

Var. 4. *Pro- et metathorace rufis, supra nigromaculatis, mesonoto rufo-lineato, abdominis segmentis tribus anterioribus, quartaque basi rufis. 1 ♂.*

Var. 5. *Rufo-testaceus, vertice, metathorace supra et pectore nigromaculatis. 1 ♂.*

Die Fühler sind von Körperlänge, ungefähr 50-gliedrig, häufig unten röthlichbraun. Kiefern und Palpen sind bald schwarzbraun, bald roth, letztere selbst bisweilen gelb. Der Scheitel ist hinter

den Augen mäfsig verengt. Die Färbung des Körpers ist, zumal beim Männchen, ziemlich veränderlich, bei der vollständigen Uebereinstimmung in Bezug auf Bildung und Sculptur der einzelnen Theile müssen jedoch die vorstehend verzeichneten hauptsächlichlichen Varietäten, zwischen denen ohnehin Uebergänge vorhanden sind, einer Art zugerechnet werden. Bemerkenswerth ist die Var. 5, da sie in der Färbung mit gewissen Varietäten von *R. armatus*, *testaceus* und *circumscriptus* übereinkommt, doch wird eine genauere Untersuchung der Formverhältnisse vor Irrthum bewahren.

Nord- und Süddeutschland, Frankreich, Piemont. Mehrere der mir vorliegenden Stücke waren, erzogen aus *Bomb. Caju*, *antiqua*, *auriflua* u. s. w.

15. *R. tristis* Wesm. *Niger, opacus, ore, orbitu pedibusque rufis, femoribus posticis interdum apice fuscis.* — *Caput pone oculos récto-angustatum. Mesopleurae opacae, rugulosae, tuberculo prope marginem posticum laevigato. Abdomen elongatum, opacum, rugulosum, antice parum angustatum, segmentis quatuor anterioribus subtus marginatis, segmentum secundum subquadratum, latitudine vix brevius. Alae subhyalinae, stigmute fusco, basi pallido, cellula cubit. secunda longitudine sesquialtor, discoidali postica paulo brevior.* — Long. corp. $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{2}{3}$ lin. 4 ♂. 6 ♀.

Aleiodes tristis Wesm. Bracon. d. Belg. III

Var. 1. *Mesonoto rufo-maculato.* 2 ♂, 7 ♀.

Var. 2. *Mesonoto, interdum mesopleuris etiam, limboque segmenti secundi lateruli rufis.* 3 ♂, 9 ♀.

Die Fühler sind reichlich so lang wie der Körper, circa 45gliedrig, meist ganz schwarz, seltener gegen die Basis zu an der Unterseite oder ringsum roth. Der Kopf ist schwarz, Mund und Augenrand, wenigstens nach hinten zu, roth, bisweilen werden die rothen Augenränder so breit, dafs man den Kopf roth mit schwarzen Gesichts-, Scheitel- und Hinterhauptsfleck nennen könnte. Immer ist der Scheitel hinter den Augen in fast gerader Linie stark verschmälert, wodurch sich diese Art von *R. bicolor* unterscheiden läfst.

Sehr verbreitet, von Norddeutschland bis Italien und Südfrankreich.

16. *R. bicolor* Spin. *Niger, capite, prothorace, mesonoto pedibusque rufis, genis interdum nigris.* — *Caput pone oculos rotundato-angustatum. Mesopleurae opacae, rugulosae, tuberculo prope marginem posticum laevigato. Abdomen opacum, rugulosum, antice*

vix angustatum, segmentis quatuor anterioribus subtus marginatis. Alae hyalinae, stigmatе testaceo, unicolore vel apice fusco, vel omnino fusco; cellula cubit. secunda longitudine sesquialior, discoidali postica paulo brevior. — Long. corp. $2\frac{1}{4}$ — $2\frac{1}{2}$ lin. 6 ♂, 11 ♀.

Bracon bicolor Spinola Ins Ligur. II. 128. — Nees Mon. 1. 213. (*Rogas*). — Haliday Ent. Mag. IV. 100. (*Rogas*). — Wesmaël Brac. d. B. III. 116. (*Aleiodes*).

Var. 1. *Capite et mesonoto nigro-maculatis, interdum coxis basi et femoribus posticis apice nigris.* 5 ♂, 2 ♀.

Var. 2. *Mesopleuris rufo-vittatis, abdomine rufo-marginato.* 1 ♂, 1 ♀.

Var. 3. *Mesopleuris rufo-vittatis, abdomine rufo, segmento primo et secundo supra nigro-maculatis.* 2 ♀.

Dem *R. tristis* sehr ähnlich, doch im Allgemeinen etwas kleiner, die Fühler 37—40gliedrig, der Scheitel hinter den Augen wenig verschmälert und abgerundet, der Hinterleib etwas gedrungener, das erste Segment kaum so lang, als am Ende breit, das zweite etwas breiter, als lang.

Ebenso verbreitet, wie *R. tristis*. — Ein Weibchen der Var. 3. ist von Herrn v. Heyden aus einer haarigen Raupe auf *Ononis* gezogen worden.

17. *R. praetor. Flavo-testaceus, antennis, tibiis posticis apice tarsisque iisdem nigris.* — *Mesopleurae laeves, nitidae, supra rugulosae, postico margine sparse punctulatae. Abdomen longiusculum, antrorsum parum angustatum, segmentum primum latitudine apicis paulo longius, et secundum latitudine brevius striolato-rugosa, carinata; tertium secundo vix brevius, punctulatum, nitidum, basi rugulosum; reliqua nitida, subtiliter punctulata. Alae anticae cellula cubit. secunda longitudine latior, nervo interno obliquo, discoidalis postica illa paulo longior.* — Long. corp. $4\frac{1}{2}$ lin. 1 ♀.

Fühler etwas länger als der Körper, ganz schwarz, nur der Schaft am Grunde rötlich gelb. Augen groß, bis unter den Clypeus reichend, am Innenrande stark ausgebuchtet. Gesicht ziemlich glänzend, feinrunzlig, Wangen, Stirn und Scheitel glatt. Pro- und Mesothorax wie gewöhnlich. Mittelflanken glatt, glänzend, etwas uneben, unter den Flügeln etwas gerunzelt, am Hinterrande fein und zerstreut punktirt. Der Metathorax hinten abwärts gebogen, verworren runzlig, mit zwei stumpfen, etwas gekielten Seitenhöckern. Das erste Segment ist am Ende etwa anderhalb Mal so breit als an der Basis, längsrunzlig, deutlich gekielt, das zweite Segment merk-

lich kürzer als breit, ebenfalls längsrundlich, der Mittelkiel verschwindet vor dem Ende. Das dritte Segment ist ebenso lang, als das zweite, nur an der Basis feinsrundlich, übrigens glänzend und ziemlich fein punktirt. Der Bauch ist gelb, flach gewölbt, die drei ersten Segmente scharf gerandet, und auch das vierte an der Basis-hälfte fein gerandet. Bohrer unter dem Aftersegmente versteckt, schwarz. An den Hinterbeinen die Basis der Tarsenglieder gelblich. Zweite Cubitalzelle etwa anderthalb Mal so breit als lang, an ihrer hintern Gränze so lang wie die hintere Discoidalzelle.

Aus Montiers in Savoyen in Herrn Dr. Sichel's Sammlung.

18. *R. aestuosus*. *Rufo-testaceus, antennis, palpis, mesothorace subtus et lateribus, metathorace, abdominis segmenti primi macula, femorum et tiliarum apice, tarsisque nigris; alis infuscatis.* — *Mesopleurae nitidae, punctatae, supra rugosae. Abdomen coactum, segmentum primum latitudine apice non longius, antice parum angustatum, et secundum latitudine brevius longitudinaliter rugulosa, carinata, obscura, tertium secundo brevius, laeve, nitidum, summa basi rugulosum, sequentia laevia, nitida. Terebra nigra vix prominula. Alae anticae cellula cubit. secunda longitudine sesquialtior, discoidalis posterior dimidio brevior quam anterior.* — Long. corp. $3\frac{3}{4}$ lin. 1 ♀.

Dem *R. miniatus* in Körperform und Farbe sehr ähnlich, doch durch Flügelgeäder und Sculptur der Mesopleuren und des Hinterleibs leicht zu unterscheiden. Die Augen sind klein, innen sehr wenig ausgerandet, Scheitel und Wangen glatt, glänzend, zerstreut punktirt. Der Scheitel hinter den Augen nicht verengt, etwas abgerundet. Metathorax bogig absteigend, seitlich abgerundet, ohne Höcker, verworren rundlich. (Die Fühler sind größtentheils abgebrochen.)

Ein Weibchen aus Cypern, in der Sammlung des Dr. Sichel.

19. *R. miniatus* Herrich-Schäffer. *Rufo-testaceus, antennis, pectore, metathorace, abdominis basi (in mare ano etiam) femorum et tiliarum apice tarsisque nigris.* — *Mesopleurae nitidae, punctatae, foveola oblonga rugoso-punctata impressae. Abdomen coactum, postice paulo dilatatum, ano rotundatum, segmenta primum et secundum reticulato-punctata, vix carinata, tertium punctulatum et cum reliquis laevibus nitidum. Alae anticae cellula cubit. secunda subquadrata. discoidali posteriore brevior.* — Long. $3\frac{1}{2}$ lin. — 5 ♂. 5 ♀.

R. miniatus Herr.-Sch. Faun. Germ. 156.

Aleiodes formosus Giraud Verh. d. zool. botan. Ges. zu Wien
1857. p. 186. Taf. IV. Fig. 1.

Fühler von Körperlänge, über 60-gliedrig, schwarz. Metathorax bogig absteigend, zellig- oder netzförmig punktirt. Gleiche Sculptur zeigen die beiden ersten Hinterleibssegmente. Das erste ist ebenso lang, als am Ende breit, das zweite etwas breiter und kürzer; der Bohrer unter den letzten Segmenten versteckt.

Wien, Danzig, Regensburg (Herrich-Schäffer). Nach Giraud's Beobachtung besonders häufig auf Plätzen, welche mit einer Equisetum-Art reichlich bewachsen waren.

20. *R. unicolor* Wesm. *Rufo-testaceus, antennis 52—54-articulatis, apice fuscis.* — *Oculi majusculi, capite pone oculos valde angustato. Mesopleurae granulatae, opacae, postice nitidulae, foveola rugulosa subobsoleta impressae. Abdomen elongatum, segmentum primum apice sesquialtius quam basi, latitudine apicis paulo longius. Alae hyalinae, stigmatum pallido, cellula cubit. secunda longitudine duplo latior, discoidali postica paulo longior; alae posticae radio obsolete.* — Long. corp. $2\frac{3}{4}$ —3 lin. 7 ♀.

Al. unicolor Wesm. Brac. III. 111.

Die Fühler sind länger als der Körper, mit 52—54 Gliedern, die Augen sehr groß, innen deutlich ausgerandet, der Scheitel hinten stark verengt und die Schläfengegend daher schmal. Das erste Segment ist an der Basis wenig schmaler als der Metathorax und wird nach hinten zu etwa um die Hälfte breiter. Die drei ersten Segmente sind fein längsrundlich, das dritte an der Spitze und die folgenden glänzender und fein punktirt.

Die Männchen stimmen nach Wesmäl mit den Weibchen überein.

Danzig, Wien, Frankfurt a. M.

21. *R. apicalis.* *Rufo-testaceus, palpis pallidis, antennarum scapo et apice, macula faciali et verticali, marginibus scutelli, abdominis segmento tertio et sequentibus nigris.* — *Oculi majusculi, vertex postice valde angustatus. Abdomen elongatum, segmentum primum apice duplo latius quam basi. Alae hyalinae nervis nigris, stigmatum fusco, basi flavo, cellula cubit. secunda longitudine fere duplo latior, discoidali postica longior; alae posticae radio distincto.* — Long. 3 lin. 1 ♀.

Abgesehen von der Färbung ist diese Art dem *R. unicolor* sehr

ähnlich, unterscheidet sich aber noch durch das Vorhandensein des Radius in den Hinterflügeln und durch das nach der Basis zu viel mehr verschmälerte erste Hinterleibsegment. Letzteres ist an der Basis nur etwa halb so breit, als der Metathorax, etwas länger als am Ende breit, das zweite etwas breiter als lang, beide fein längsrundlich und gekielt. das dritte, viel kürzer als das zweite, ist am Grunde gerunzelt, übrigens glänzend und fein punktiert, die folgenden noch glänzender und zerstreuter punktiert. Die Beine sind rothgelb, an den Hinterbeinen die Trochanteren und die Basis der Tibien und Tarsen blafs. Die Fühler haben 48 Glieder. Das eine Weibchen wurde bei Bautzen gefangen, das Männchen ist unbekannt.

22. *R. nigricornis* Wesm. *Niger, ore, pedibus, abdominisque plaga longitudinali media testaceis, orbitis supra et postice, scutello interdum, meso- et metathorace subtus et lateribus rufis.* — *Oculi majusculi, vertex pone oculos angustatus, antennae 45—50-articulatae, omnino nigrae vel subtus fuscae. Mesopleurae nitidulae, subtilissime granulatae, foveola obsoleta. Abdomen elongatum, feminae fere obovatum, segmentum primum latitudine apicis sesquilingius, apice fere triplo latius quam basi, segmentum tertium, secundo latius, apice et sequentia punctulata, nitidula. Alae hyalinae, stigmate testaceo, apice fusco-marginato, cellula cubit. secunda longitudine fere duplo latior, discoiduli postica non brevior.* — Long. corp. $2\frac{3}{4}$ lin. 2 ♀.

Aleiodes nigricornis Wesm. *Bracon. d. B. III. 105.*

Die Fühler sind nicht immer schwarz, wie Wesmäl angebt, bei dem einen mir vorliegenden Weibchen sind sie fast in der ganzen Länge unten braun. Der Hinterleib ist an der Basis schlanker, als bei den meisten andern Arten, und bei den Weibchen hinten abgerundet.

Durch Gröfse, Kopfbildung und Zahl der Fühlerglieder unterscheidet sich diese Art leicht von den ähnlich gefärbten Varietäten des *R. circumscriptus*.

Danzig. Ein Weibchen aus einer Raupe von *Xylina Solidaginis* erzogen.

23. *R. vittiger* Wesm. *Pallidus, occipite (medio faciei et verticis interdum), thoracis dorso (excepto scutello), villa sub alis, abdominis basi et apice, fuscis, saepe etiam segmento secundo et tertio utrinque fusco-maculatis, et femoribus posticis apice late fuscis.* — *Oculi majusculi, intus emarginati, vertex pone oculos angustatus. Antennae 47—52-articulati, tenues, corpore longiores.*

Mesopleurae nitidulae, subtilissime granulatae. Abdomen elongato-oboventum, ad segmenti terti apicem usque latitudine increscens, ano rotundato, terebra breviter exserta. Segmentum primum apice duplo latius quam basi, latitudine apicis sesquilongius, segmentum quartum et sequentia punctulata, nitidula. Alae amplae, hyalinae, cellula cubit. secunda longitudine duplo latior. discoidali postica paulo longior. — Long. corp. $2\frac{1}{2}$ lin. 2 ♂, 2 ♀.

Aleiodes vittiger Wesm. Brac. d. B. III. 112.

Rogas seriatius Herr.-Sch. Fauna G. 156. Taf. 12.

Diese Art ist in der Körperbildung dem *R. nigricornis* sehr ähnlich, nur etwas kleiner, und von ganz abweichender Färbung. Die Grundfarbe ist ein sehr bleiches, durchscheinendes Gelb, die Mundtheile, Hüften und Trochantären sind fast farblos. Die Ausbreitung des Braun auf der Rückenseite variiert, die ganze Unterseite ist blafs. Die Flügel sind, zumal bei den Männchen, verhältnismäfsig gröfser als bei den andern Arten, das Stigma ist braun am Grunde hlässer.

Halle, Frankfurt, Schweiz.

24. *R. armatus* Wesm. *Testaceus, concolor vel metathorace et abdominis segmento primo supra nigromaculatis, ano maris interdum nigro. — Oculi majusculi, vertex pone oculos recte angustatus. Genae maris apice unidentatae, feminae muticae. Antennae 42—44-articulatae. Mesopleurae subtilissime granulatae, subnitidae, foveola obsoleta. Abdominis segmentum primum latitudine apicis mari sesqui-, feminae paulo longius, apice duplo latius quam basi, secundum quadratum, tertium secundo non latius, margine apicali et sequentia subtilissime punctulata, nitidula. Alae hyalinae, stigmatibus testaceo, apice fusco, cellula cubit. secunda longitudine fere duplo latior, discoidali postica paulo longior. Alae posticae radio obsoleto. — Long. $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{2}{3}$ lin. 1 ♂, 3 ♀.*

Aleiod. armatus Wesm. Brac. d. B. III. 112.

Diese Art steht der Gröfse und Körperbildung nach in der Mitte zwischen *R. unicolor* und *circumscriptus*, jenem gleicht sie in der Form des Kopfes, diesem in der des ersten Hinterleibsegments. Von beiden weicht sie in der Zahl der Fühlerglieder ab. Beim ♂ endet der untere Rand der Wange an der Kiefernbasis in eine kleine, zahnartig vorstehende Spitze oder Ecke, beim ♀ ist er hier abgerundet. Die Mesopleuren sind ziemlich glänzend, äufserst fein gekörnelt, ohne deutliche Grube. Der Hinterleib ist auf den drei er-

sten Segmenten matt und kaum wahrnehmbar längsgestrichelt, das zweite und dritte sind in beiden Geschlechtern gleich breit.

Oberösterreich und Schweiz.

25. *R. circumscriptus* Nees. *Testaceus, concolor vel variabili modo nigro-pictus. Antennae 35—40-articulatae, testaceae, apice fuscae. — Mesopleurae subtilissime granulatae, opacae, supra rugosae, infra foveola obsoleta, rugulose impressae. Abdomen maris elongatum, feminae coactulum, fere obovatum, segmentum primum latitudine apicis mari sesqui-, feminae fere longius, segmentum secundum subquadratum, mari latitudine paulo longius, feminae longitudine paulo latius. Tertium secundo latius, apice et sequentia punctulata, subnitida. Alae hyalinae, stigmate testaceo, apice saepe fusco. cellula cubit. secunda longitudine duplo latior, extus paulo angustata, discoidali postica longior; alae posticae radio extincto. — Long. corp. $2\frac{1}{4}$ — $2\frac{1}{2}$ lin. 45 ♂, 54 ♀.*

Rogas circumscriptus Nees Mon I. 216. — Wesm. Brac. de Belg. III. 106. — Herr.-Schäffer Faun. G. 156. — Ratzeburg Ichn. d. Forstins. III. 36. (partim.)

Rogas testaceus Haliday Ent. Mag. IV. 101 (partim?)

Aleiodes nigriceps Wesm. Brac. d. B. III. 109.

Rogas pictus Herr.-Schäffer Faun Germ. 156

Diese häufigste aller *Rogas*-Arten ist in der Färbung sehr veränderlich. Die Varietäten lassen sich in zwei Reihen ordnen, etwa wie folgt:

A. *Capite, pro- et mesothorace, pedibusque totis testaceis.*

Var. 1. *Testaceus, concolor. maris ano interdum nigro.* 11 ♂, 3 ♀.

Var. 2. = var. 1, *sed metathorace et segmento abdominis primo supra nigro, ano ♂ saepe, ♀ raro nigro vel fusco.* 15 ♂, 23 ♀.

Var. 3. = var. 2, *sed abdomine nigro, plaga media testacea.* 4 ♂, 1 ♀.

Var. 4. = var. 3, *sed vitta nigra sub alis.* 2 ♂, 1 ♀.

Var. 5. = var. 4, *sed pectore subtus nigro-maculato, abdomine toto nigro.* 3 ♂, 1 ♀.

B. *Capite nigro, ore et orbitis testaceis, metathorace, segmento abdominis primo, ano et femoribus posticis apice late fuscis vel nigris.*

Var. 1. *Pro- et mesothorace, segmento secundo et tertio testaceis.* 3 ♂, 1 ♀.

Var. 2. = var. 1, *sed mesonoto nigro-trimaculato*. 4 ♂, 2 ♀.

Var. 3. = var. 2, *sed abdomine nigro, plaga media testacea*. 17 ♀.

Var. 4. = var. 3, *sed pro- et mesonoto nigro, scutello rufo, vitta nigra sub alis*. 2 ♂, 5 ♀.

Var. 5. = var. 4, *sed scutello et macula pectoris nigris*. 1 ♂, 2 ♀.

Die Fühler sind etwa von Körperlänge. bei den Männchen etwas länger und dünner, als bei den Weibchen. Die Augen mittelgroß, innen wenig ausgerandet, der Scheitel hinter denselben abgerundet. Der Hinterleib ist unten bis zum dritten Segment gerandet, bei den Männchen ist er schlanker als bei den meisten Arten, fast schmaler als der Thorax, das erste Segment anderthalb Mal so lang, als an der Spitze breit, auch das zweite ist etwas länger als breit. Beim Weibchen ist das erste Segment auch etwas länger als am Ende breit, und das zweite ziemlich quadratisch, oder eben so lang, als an der Basis breit.

Unter den verschiedenen Varietäten könnten die unter A. 1. und 2. beschriebenen mit *R. unicolor* oder *testaceus*, die unter A. 5. mit *R. bicolor* verwechselt werden, doch werden die angegebenen Sculptur- und Formverhältnisse zur Unterscheidung genügen. Die Varietäten B. 1. und 2. hatte Wesmäl als besondere Art, *Al. nigriceps*, getrennt, doch sind unzweifelhafte Uebergänge überall von einer Gruppe zur andern vorhanden.

Die Art ist wohl durch ganz Europa verbreitet, mir liegen Exemplare aus vielen Orten, von Königsberg bis Messina vor.

26. *R. testaceus* Spin. *Testaceus, unicolor vel metathorace et abdominis segmento primo supra fusco-maculatis. Mesopleurae opacae, subtilissime granulatae, foveola rugulosa infra impressae. Abdomen coactum, feminae fere obovatum, segmentum primum latitudine apicis vix (♂) vel distincte (♀) brevius, segmentum secundum transversum, latitudine paulo (♂) vel fere duplo (♀) brevius. Alae hyalinae, stigmatibus pallidis, interdum apice fusco, nervis fuscis, cellula cubiti secunda longitudine duplo latior, extus paulo angustata, discoidali postica longior; alae posticae radio extincto.* — Long. corp. $2\frac{1}{4}$ lin. 7 ♂, 13 ♀.

Bracon testaceus Spin. Ins. Lig. II. Fasc. III. p. 131. — Nees Monogr. I. p. 215. (*Rogas*.)

Bracon circumscriptus Ratzeburg Ichn. d. Forstins. II. 35. III. 36. (partim.)

Hell- oder auch röthlichgelb, die Fühler an der Spitze dunkler, 33—35-gliedrig, so lang wie der Körper. Augen innen wenig aus-

gerandet, der Scheitel hinter den Augen abgerundet. Die Mittelbrustseiten in der Regel ganz matt, sehr fein gekörnelt, selten an einer kleinen Stelle nahe am Hinterrande glatt und glänzend. Der Hinterleib gedrungener, als bei den verwandten Arten und breiter sitzend. Das erste Segment ist bei den Männchen höchstens so lang, als an der Spitze breit, beim Weibchen deutlich kürzer, das zweite beim Männchen etwas, beim Weibchen viel kürzer, als breit. Die beiden ersten Segmente und die Basishälfte des dritten ist matt und sehr fein längsrunzlig, die folgenden sind fein punktiert, etwas glänzend.

Von den ähnlich gefärbten Varietäten des *R. circumscriptus* unterscheidet sich diese Art besonders durch die Form der ersten Hinterleibsegmente.

Die Larven leben häufig in Raupen von *Harpyia vinula* und *bifida*. Sie verpuppen sich innerhalb der Raupenhaut, welche dadurch blasig aufgetrieben wird, und über die zusammengehäuften Puppen gespannt erscheint. Indessen scheint die Art gelegentlich auch andere nackte Raupen anzugreifen.

Danzig, Dresden, Wien, Frankfurt, Paris, Avignon.

27. *R. modestus*. *Niger, pubescens, ore pedibusque luteo-testaceis, femoribus posticis apice late, coxis iisdem basi fusco-nigris, orbitis verticis rufescentibus*. — *Antennae 43—45-articulatae, basi fusco-testaceae. Mesopleurae laeves, nitidae, sub alis rugosae, infra foveola rugulosa impressae. Abdomen elongatum, segmentum primum latitudine apicis sesquilinguis, carinatum, secundum subquadratum, basi carinatum, utraque cum basi tertii rugulosa, hoc apice et sequentia nitida, satis confertim punctulata. Alae subhyalinae, stigma testaceo, cellula cubit. secunda longitudine sesquilatior, discoïdali postica brevior*. — Long. corp. $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{2}{3}$ lin. 1♂, 1♀.

Var. *Segmento tertio lateribus et postice obscure rufescente*.

Nach der Körpergröße und der Form des Hinterleibs stimmt diese Art mit *R. circumscriptus* überein, unterscheidet sich aber leicht durch die glänzenden und glatten Mittelbrustseiten, auch ist hier die zweite Cubitalzelle merklich kürzer, als bei jenem.

Ein Männchen von Brischke in Danzig aus einer Raupe von *Eupithecia pimpinellata* erzogen, ein Weibchen bei Bautzen gefangen.

Es ist nicht unmöglich, daß dies der *Rogas praerogator* Nees sei. Haliday hält den *R. praerogator* für eine Varietät von *R. bicolor*, doch widerspricht dem die Färbung der Beine und die Be-

schaffenheit der letzten Hinterleibsegmente. Vielleicht könnte er auch die dunkelste Varietät des *R. circumscriptus* sein.

28. *R. fortipes*. Niger, femoribus tibiisque luteo-testaceis, apice fuscis. — Mesopleurae laevigatae, nitidae, rufo-vittatae. Abdominis segmentum primum antice paulo angustatum, latitudine apicis paulo longius, segmentum tertium et sequentia nitidula, punctulata. Femora postica subincrassata. Alae hyalinae, cellula cubiti secunda longitudine sesqui-latio, discoidali postica brevior. — Long. corp. $2\frac{1}{4}$ lin. 1 ♂.

Eine der kleinsten Arten. Kiefern und Palpen sind schwarz, die 40-gliedrigen Fühler kaum so lang wie der Körper, die Augen ziemlich klein, der Scheitel hinter denselben wenig verengt, abgerundet. Die Mesopleuren sind ganz glatt, ohne Grübchen. mit einer rothen Längsbinde. Die beiden ersten Hinterleibsegmente sind gekielt und fein längsrunzlig, das dritte glänzender, ziemlich dicht punktirt. Die Hinterschenkel sind merklich stärker als bei den andern Arten, gleichmäfsig verdickt. Die Tarsen sind braun.

Ein Männchen aus Südfrankreich.

Der Vollständigkeit wegen mögen hier noch die Diagnosen der mir unbekannt gebliebenen, aber bereits beschriebenen Arten folgen:

29. *R. coxalis* Spin. Niger, coxis trochanteribusque piceis; alis hyalinis; terebra subexserta. — Long. $2\frac{1}{2}$ lin. ♂ ♀.

Bracon coxalis Spin. Ins. Lig II. 126.

30. *R. Zygaenae* Nees. Niger, pedibus rufis, coxis nigris, alis hyalinis. ♂.

R. Zygaenae Nees Mon. I. 210.

Herrich-Schäffer hält diese Art für eine Varietät von *R. bicolor*. Mir ist keine solche mit schwarzen Hüften vorgekommen, doch erwähnt Wesmäel bei *R. tristis* Varietäten mit wenigstens größtentheils schwarzen Hüften. Die Größe ist von Nees nicht angegeben.

31. *R. procerus* Wesmäel. Rufo-testaceus, antennis apicem versus, thoraceque (excepto scutello) opaco-nigris; abdominis incisura secunda sinuata, latera versus valde antrorsum obliqua. — Long. $4\frac{1}{4}$ lin. ♀.

Aleiodes procerus Wesm. Brac. de B. III. 104.

Unzweifelhaft ist diese Art mit dem *R. varius* Herr.-Schäffer identisch, wie eine Vergleichung mit der Abbildung in Faun. Ins. Germ. Heft 156. Taf. 7. ergibt.

32. *R. pulchripes* Wesm. *Niger, palpis et alarum stigmatum pallidis; mandibulis, scutello, mesothorace et metathorace subtus et lateribus rufis; pedibus testaceis; tibiis posticis albidis; earum apice et tarsi, articuloque ultimo tarsorum anteriorum atris; spinis apicalibus tibiarum posticarum subcylindricis; posterioribus stemmatis oculis subcontiguis.* — Long. corp. 3 lin. ♂.

Ateiodes pulchripes Wesm. Bracon. de B. III. 102.

Diese Art steht jedenfalls, namentlich durch die glatten Mesopleuren und gelben Beine dem *R. modestus* nahe, doch unterscheidet sie sich durch Körpergröße, Färbung u. s. w. hinreichend.

33. *R. affinis* Herr.-Schäffer. Palpen schwarzbraun, Seitenlappen des Rückens des Thorax mit dem Schildchen roth. Hinterleib schwarz (bisweilen mit rothem Hinterrande der Segmente), drittes Segment ganz glatt. Beine roth, Hinterschienen und Hintertarsen schwarz, erstere gegen die Wurzel breit weißlich.

R. affinis Herr.-Sch. Faun. Germ. 156.

34. *R. albitibia* Herr.-Schäffer. Am Körper herrscht die ochergelbe Farbe vor. Kopf und Thorax schwarz, Orbita und Ränder des Mittellappens des Thorax gelb, erstes und zweites Segment, dann ein Wurzeldreieck auf dem dritten weißgelb, das erste mit zwei runden schwarzen Flecken. Hinterschienen weiß, Spitzenhälfte braun. ♀.

R. albitibia Herr.-Sch. Faun. Germ. 156.

35. *R. laevigatus* Herr.-Schäffer. Am Körper herrscht die ochergelbe Farbe vor. Beine dunkler, als der Körper.

R. laevigatus Herr.-Sch. Fauna Ins. Germ. 156.

Da die Herrich-Schäffer'schen Artbeschreibungen in Form einer synoptischen Tabelle gegeben sind, so bleibt immer einiger Zweifel, ob sie in einem Auszuge, wie hier, sich ganz richtig darstellen.

Von den in seine Uebersicht aufgenommenen Arten gehört die erste Section (wahrscheinlich nur mit Ausnahme von *R. exsertor*) zu *Rogas*, die zweite zu *Pelecystoma*, die dritte entspricht der *G. Phylacter*, die vierte *Petalodes*, die fünfte, wenigstens zum Theil, *Climocentrus*, und die sechste *Macrocentrus*.

274 **H. Reinhard: über Braconiden-Gattungen (Rogas).**

Außer diesen wäre noch *R. praerogator* Nees zu nennen, über welchen indess schon bei *R. modestus* das Nöthige bemerkt worden ist.

Dafs *Br. bifasciatus* Spin. Ins. Lig. II. 125. — Nees Mon. I. 215, welcher des lang vorstehenden Bohrers wegen, ebenso wie *Br. uncinatus* Spin. Ins. Lig. II. 130. und *R. exsertor* Nees Mon. I. 207. wahrscheinlich zur Gattung *Clinocentrus* Hal. gehört, und *R. luteus* Nees Mon. I. 218., auf welchen Wesmäl die Gattung *Pelecystoma* gründete, aus der Gattung *Rogas* auszuscheiden sind, ist oben schon angedeutet worden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Reinhard H.

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntniss einiger Braconiden-Gattungen. 248-274](#)